

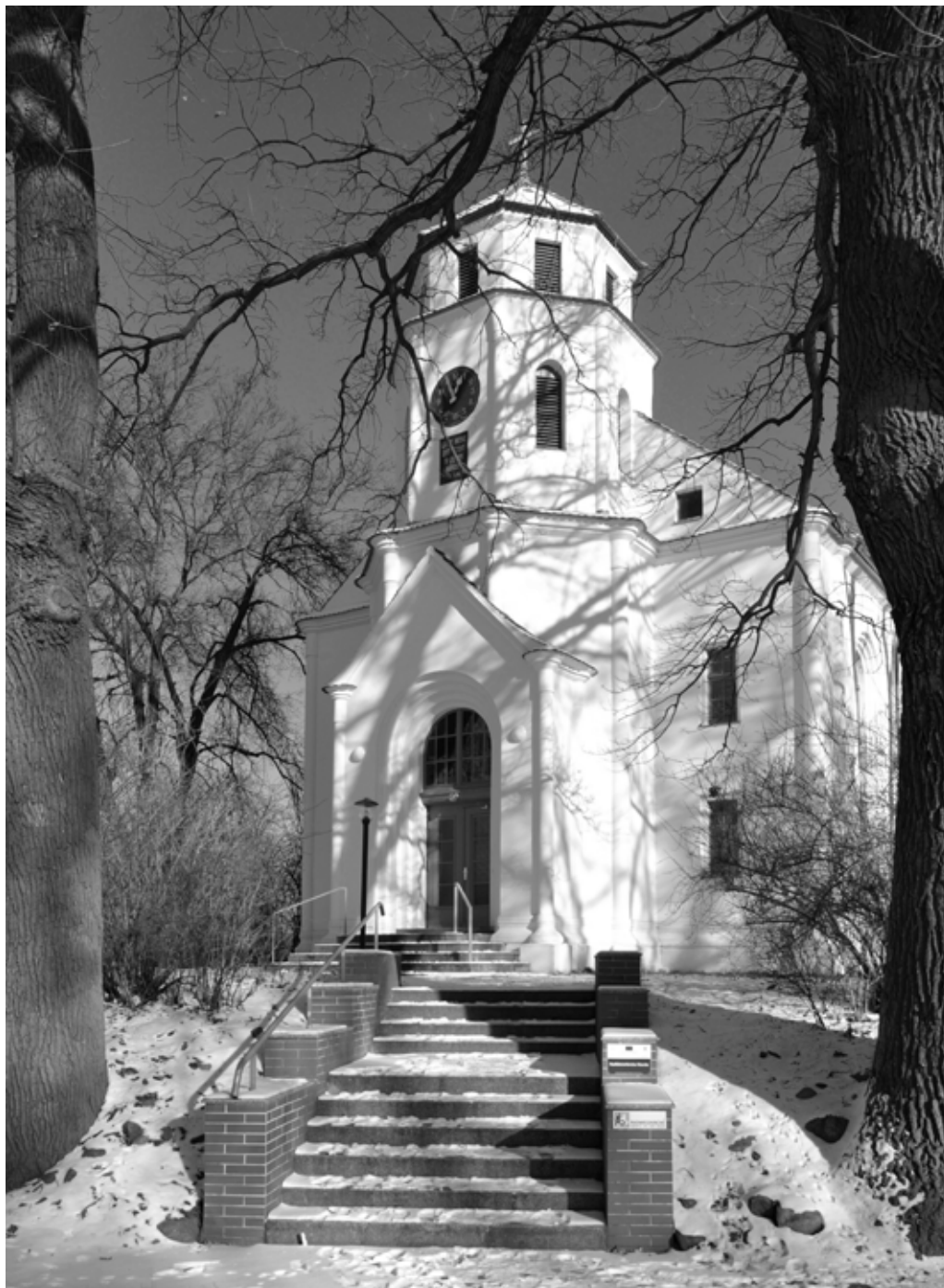
NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



Februar 2019

Nr. 708



Die Kirche in Kienitz

JAHRESTHEMA 2019

KIRCHEN BLEIBEN KIRCHEN

- IN SICH ÄNDERNDEN ZEITEN GOTTESHÄUSER FÜR DIE ZUKUNFT ERHALTEN UND BEWAHREN -

MONATSSPRUCH FEBRUAR

ICH BIN ÜBERZEUGT, DASS DIESER ZEIT LEIDEN NICHT INS
GEWICHT FALLEN GEGENÜBER DER HERRLICHKEIT, DIE AN
UNS OFFENBART WERDEN SOLL.

RÖMER 8,18

Unser Gast ist zum ersten Mal bei uns. Ein entfernter Verwandter aus New York. Ein gebürtiger Berliner. Als Geschenk hat er ein Buch dabei. Es ist seine Lebensgeschichte, gedruckt im Selbstverlag zur Erinnerung für seine Kinder. Seine Geschichte ist eine deutsche Geschichte. Mit Beginn der Herrschaft der Nationalsozialisten wurden Grenzen gesetzt und Ausgrenzungen vorgenommen. Plötzlich galten er und seine Geschwister als Kinder jüdischer Herkunft. Ermordungen, Deportationen, Rettungen nach England, spätere Anerkennung als „Opfer des Faschismus“ und Auswanderung gehören zu seiner Familiengeschichte.



Pfarrer Michael Juschka

Niemand, so denke ich, hat hier und jemals das Recht zu sagen, dieses Kapitel der deutschen Geschichte sei abgeschlossen. Und in diesem Kontext wird mir das erste Lesen des Pauluswortes schwer. Höre ich nicht schon ähnliche Ansätze des Vergessens von Leid in den Worten des Apostels Paulus, wenn dieser der von Verfolgung bedrohten Gemeinde in Rom schreibt: „Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen ...“.

Unser Gast ist nicht religiös gebunden. Im Gespräch mit ihm wird deutlich, welches Gewicht die Leiden für ihn haben, über die er offen sprechen und schreiben kann, die nach 1945 aber niemand in der von ihm besuchten Berliner Schule hören wollte. Es handelt sich nicht um ein unvermeidliches, der Schöpfung innewohnendes Leiden, wie es alle Menschen durch Krankheiten und Tod kennen lernen. Es geht bei unserem Gast exemplarisch um das ungerechtfertigte, unmenschliche und verantwortungslose Leid, das ihm und seiner Familie bewusst zugefügt worden ist.

Paulus nutzte in seiner Argumentation das Bild einer Waage. Die Leiden werden mit der verheißenen Herrlichkeit abgewogen. Dahinter steckt(e) die Frage: Kann irgendetwas Gewalttaten aufwiegen? Gibt es ein Gegengewicht? Der Apostel wagte zu behaupten, dass die Leiden in der jeweiligen Lebenszeit in keinem Verhältnis zu dem stehen, was Gott mit den zu Unrecht Leidenden machen wird. Das Leiden durch menschliche Lieblosigkeit oder blanken Mutwillen ist wie der Geburtsschmerz vor der Freude über das Geschenk eines Kindes.

Angesichts unseres Gastes aus den Vereinigten Staaten lässt sich die Zuversicht des Paulus nicht ins Gespräch bringen. Seine Leidensgeschichte bleibt das beherrschende Erbe bis zum Tod, so dachte ich zuerst. Aber es war doch anders. Es gibt zwei starke Hoffnungslinien, von denen der Gast erzählte. Zum einen ist es die sich über Generationen hin weiterentwickelnde Familie (aktuell die Geburt eines Urenkels, die ihn wieder zu einem Besuch nach Berlin führt). Zum anderen ist es sein Erleben der USA, deren Bürger*innen sich im

Widerstand solidarisieren. Einst waren es die Demonstrationen gegen den Vietnamkrieg, dann stand er mit in den Reihen derer, die für gleiche Rechte aller US-Amerikaner marschierten und jetzt freut es ihn, dass sich die junge und mittlere Generation wieder für Politik interessiert, weil sich Unwille über den derzeitigen Präsidenten breit macht. „Wenn wir stöhnen und schreien und es nicht mehr aushalten in dieser Welt, dann ist es Gottes Geist, der in uns schreit und Widerstand leistet. Wenn wir stöhnen und uns winden, dann sind das die Geburtswehen einer neuen Welt. Denn die Welt wird nicht so bleiben, wie sie ist. Sie wird sich verändern. Alles Neue wird unter Schmerzen geboren. Aber auch diese Schmerzen werden nicht

durch das gerechtfertigt, was ihnen folgt.“ (Gerd Theißen, Der Anwalt des Paulus, Gütersloh 2017, 192).

Paulus beschrieb mit dem Begriff „Herrlichkeit“ seine Hoffnung auf eine Verwandlung des Menschen. Diese Hoffnung hatte einen festen Grund. Sie war greifbar in der allein gelassenen Gestalt Jesu, der aus Hass am Kreuz endete. Diesen aus Willkür Ermordeten kleidete Gott in seine Herrlichkeit, verwandelte ihn zu einem unbeschreiblichen Leben mit ihm, rechtfertigte ihn und niemand kann diese Entscheidung Gottes zugunsten des Gekreuzigten umkehren.

Die Herrlichkeit der hier zu Unrecht Leidenden ist noch nicht zu sehen. Paulus forderte auf zu lauschen. Hier und heute lässt sich das unerträgliche Seufzen der gesamten Schöpfung hören. Weil dieses stöhnende Leiden Gewicht hat für eine veränderte Zukunft, ist es für unsere eigene Hoffnung wichtig, dem Seufzen Raum und Gehör zu verschaffen und ist es der Liebe gemäß, die Schmerzen nicht zu rechtfertigen. Wir werden das Erinnerungsbuch unseres Gastes lesen und ihm unsere Gedanken mitteilen.

Michael Juschka

Brot
für die Welt

Die Kollekten in den Gottesdiensten am Heiligen Abend ergaben für das Projekt: „Schule ohne Schranken“ in Simbabwe, gefördert von „Brot für die Welt“, 9.378,93 Euro €. Wir danken herzlich für diese Spenden.

Der Gemeindegemeinderat

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Der GKR blickte auf zahlreiche Veranstaltungen zurück, die in unserer Kirche stattfanden. Dabei wurde deutlich, wieviele Menschen in unserer Kirche zusammenkamen, sei es um Musik zu hören, zu singen, um Abschied zu nehmen oder in Gottesdiensten Advent, Weihnachten, den Jahreswechsel oder die Epiphaniastzeit zu feiern. Einige Ereignisse sollen hervorgehoben werden: das terre des hommes-Team hat über das Jahr hinweg wieder hohe Einnahmen erzielt und mit großem Einsatz nicht nur Frauenprojekte (z.B. in Pakistan), sondern auch den Kindergarten in Phepene (Südafrika) gefördert. Wir danken allen Mitwirkenden ganz herzlich für diese ungebrochene Energie zugunsten derer, die Unterstützung benötigen. In diesem Jahr wurde uns eine stattliche Nordmantanne als Weihnachtsbaum gespendet. Wir danken dem Ehepaar Schulze-Bühler ganz herzlich.

Im Dezember begrüßten wir Pfarrer Weiß-Lange, der viele Gottesdienste und Amthandlungen übernommen hat. Jetzt ist er bereits an einer anderen Kirchengemeinde im Kirchenkreis Neukölln tätig. Wir danken ihm für seinen eindrucksvollen Dienst und wünschen ihm Gottes Segen.

Im Januar hat Pfarrerin Sonja Albrecht ihren Dienst wieder aufgenommen. Wir freuen uns sehr darüber und heißen Sie wieder herzlich willkommen im Pfarramt.

Der Vorhang zur Sakristei soll durch eine Sichtschutzfolie ersetzt werden. Außerdem wollen wir die GottesdienstbesucherInnen in der Regel durch den Mahnmalraum ins Kirchenschiff leiten. Dafür suchen wir nach einer guten Lösung für die Unterbringung der Gesangbücher.

Eine neue Tonübertragung für Schwerhörige soll die neue Verstärkeranlage ergänzen.

Herausgelöste Pflastersteine im Eingangsbereich zur Kirche werden baldmöglichst wieder eingesetzt. Ein Gutachter wird demnächst das Gemeindedach untersuchen und die Ergebnisse auswerten. Die Flüchtlingswohnung wird zum Teil renoviert und mit einfachen, aber soliden Schrank- bzw. Garderobenelementen ausgestattet.

Der GKR gewährt einer Frau Kirchenasyl und hat das dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge über die entsprechende kirchliche Stelle ordnungsgemäß angezeigt.

In der Januarsitzung war Luise Kuhnt zu Gast und berichtete über ihren Wiedereinstieg, und die anstehende Projekte der Arbeit mit Jugendlichen in der Seenregion. Die Gemeinde wünscht sich eine Begleitung und Schulung der TeamerInnen, die im Konfirmandenunterricht mitwirken.

Das Konsistorium hat zu einer Diskussion über die Praxis der Abendmahlseinladung aufgefordert, die wir mit einer gesonderten Sitzung des GKR aufgreifen wollen (Wer wird eingeladen? Wer darf kommen? Wird jemand ausgeschlossen?).

Michael Juschka

GEMEINDEVERSAMMLUNG

SONNTAG, 17. MÄRZ, GEGEN 11.30 UHR

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einer Gemeindeversammlung ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Caroline Zeidler

ZUM ABSCHIED VON PROF. DR. CHRISTOF GESTRICH

Am 21. Dezember fand in der Johanneskirche die Trauerfeier für den Theologieprofessor, ehrenamtlichen Pfarrer der Stephanus-Kirchengemeinde und das Gemeindemitglied der Kirchengemeinde Schlachtensee statt. Die gewählten Lieder, die Leitung und Ansprache vom ehemaligen Probst Dr. Lütcke und die Worte des Dekans der Humboldtuniversität, Professor Marksches, nahmen die Trauer der Familie und vieler anderer auf, verwandelten diese Gedenkzeit aber zugleich auch in eine Zeit österlicher Hoffnung, die die vielen Teilnehmenden spüren konnten.

Wir erinnern uns an Christof Gestrich als an einen aufmerksamen Zuhörer, der sich nach dem Gottesdienst beim Kirchencafé gern in ein Gespräch verwickeln ließ oder Gemeindevorstellungen durch kluge Beiträge bereicherte.

„Du, Herr, kennst meiner Seele Trauer“, sagt ein Kirchenlied. Wir bitten um Gottes barmherziges Mitgehen mit der Familie des Verstorbenen und sind dankbar für diesen lebenswürdigen, eindrucksvollen und feinen Menschen und Bruder.

Im Namen der Gemeinde Michael Juschka



SAATGUT

ABENDGOTTESDIENST, 24. FEBRUAR UM 18 UHR

Es ist eine alte Geschichte: da ist einer, der sät. Mit weitem Schwung des Armes wirft er die Samenkörner auf's Feld. Nicht gerade ein moderner Landwirt, denn in dieser Geschichte gibt es keine industrialisierte Landwirtschaft, dafür Disteln und Felsbrocken, die die Saat im Keim ersticken. Der, der da sät, weiß das. Und doch sät er weiter, wirft Saatgut und Segen auf's Feld. In unserem Abendgottesdienst werden wir dem Sämann aus der biblischen Geschichte eine Feldmaus gegenüberstellen. Säen und Sammeln, Nachdenken und Lauschen werden Raum finden.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Gelegenheit, bei einem Glas Wein und einer Kleinigkeit zu essen den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Sonja Albrecht

AUSSTELLUNG ZU KARL BARTH



Vermutlich können viele von Ihnen, die Sie unser Gemeindeblatt lesen, mit dem Namen „Karl Barth“ nicht sonderlich viel anfangen. Aber es lohnt sich, ihn kennenzulernen, diesen reformierten Theologen und Pfarrer, der widerständig war und leidenschaftlich, klug und selbstironisch und der sich nicht scheute, sich aus den sicheren akademischen Höhen in die „Niederungen“ des politischen Tagesgeschäfts hinab zu begeben. Geboren 1886 in Basel, verfasste er maßgeblich die Barmer Theologische Erklärung und ergriff in den Rüstungsdebatten der 60er Jahre Partei für die Studentenbewegung. Er hat unsere Kirche und die Theologie des 20. Jahrhunderts geprägt wie kaum ein anderer und sie immer wieder aus ihrer Selbstzufriedenheit gerissen. Sein theologisches Werk füllt (mehrere!) Regalbretter und seine Gedanken geben uns auch heute noch Impulse für unser Nachdenken über Gott und die Welt. Von den einen bereits früh verehrt, von den anderen angefeindet, entzog sich Karl Barth eindeutigen Urteilen und bewahrte sich bei aller Ernsthaftigkeit einen entwaffnenden Humor. Als die Zeitschrift „Der Spiegel“ 1959 mit Hinblick auf sein politisches Engagement ein Portrait über ihn unter der Überschrift „Der Partisan Gottes“ veröffentlichen wollte, bat er um den Zusatz „der fröhliche Partisan Gottes“.

Am 10. Dezember 2018 bildete sein 50. Todestag den Auftakt zu einem „Karl-Barth-Jahr“, das in der EKD und der Schweiz gemeinsam begangen wird. Auch in unserer Gemeinde wollen wir uns diesem Theologen annähern.

Dabei hilft uns eine Wanderausstellung, die bei uns zu Gast sein wird. Am **Sonntag, dem 3. März**, eröffnen wir nach dem Gottesdienst die Ausstellung „Schweizer! Ausländer! Hetzer! Friedestörer!“ zum Karl-Barth-Jahr. Auf 16 Tafeln werden wichtige Entscheidungen seines Lebens und seine theologischen und kirchlichen Auseinandersetzungen dargestellt. Im Begleitheft zur Ausstellung heißt es: „Wir wünschen, dass es gelungen ist, einerseits den fröhlichen, ernsthaften, streitbaren und unkonventionellen Menschen darzustellen, genauso wie den großartigen Theologen.“

Die Ausstellung wird in unserer Kirche **bis zum 17. März** im Anschluss an die Gottesdienste und zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros zu sehen sein.

Am **Mittwoch, dem 6. März**, wird Johannes Voigtländer um **19.30 Uhr** einen Gemeindeabend zu Karl Barth gestalten. Vom Reformierten Bund und der EKD zum Beauftragten für das Karl-Barth-Jahr bestimmt, wird er uns in das Leben und Wirken Karl Barths mit hineinnehmen. Ein besonderer Fokus wird dabei auf dem politischen Wirken Barths liegen. Außerdem bemühen wir uns um eine/n reformierte/n Gastpredigerin, der oder die uns auch in unserem Gottesdienst in Kontakt mit Karl Barth bringt.

Sonja Albrecht

KOMMT, ALLES IST BEREIT!

Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien



„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen

aus aller Welt.

Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berücktigten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende



vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Seien Sie am 1. März jedoch herzlich eingeladen in die Paulusgemeinde Zehlendorf. Nähere Informationen unter Tel. 809830

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen
– Deutsches Komitee e.V.*

ANMELDUNG ZUM KONFIRMANDENUNTERRICHT

Der neue Kurs beginnt am 18. Mai mit einem Willkommens-treffen des neuen Konfirmandenjahrgangs. Dazu laden wir alle interessierten Jugendlichen ein, die im Jahr 2005 oder früher geboren sind. Gleich am Sonntag, dem 19. Mai werden wir mit den neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden den Gottesdienst gestalten.

Über Himmelfahrt geht es dann vom 29. Mai bis 01. Juni auf Konfirmandenfahrt. Diese Reise gehört zur Konfirmandenzeit und wir bitten darum, diesen Termin unbedingt freizuhalten. Ein zweites Wochenende um den Konfirmationstermin herum ist in Planung.

In dem Jahr des Konfirmandenunterrichts arbeiten wir wöchentlich 75 Minuten in Kleingruppen (mittwochs oder donnerstags) und beenden die Konfirmandenzeit mit der Feier der Taufe beziehungsweise der Taufbestätigung (Konfirmation).

Wir freuen uns sehr, wenn Ihr Sohn oder Ihre Tochter sich für diese Gemeinschaftserfahrung im Raum der Kirche interessiert. Sie können sie bereits jetzt, spätestens jedoch bitte bis zum 18. März, im Gemeindebüro anmelden. Bringen Sie bitte dafür die Geburtsurkunde, das Religionszeugnis und gegebenenfalls die Taufurkunde mit.

Nähere Auskünfte geben wir bei einem Elternabend oder Sie nehmen mit uns direkt Kontakt auf.

*Wir freuen uns auf die neuen KonfirmandInnen!
Pfarrer Michael Juschka und Pfarrerin Sonja Albrecht*

NEUE EVANGELISCHE GRUNDSCHULE IN ZEHLENDORF



In unserem Kirchenkreis soll eine kleine, übersichtliche Grundschule mit evangelischem Profil entstehen. Sie heißt Kinder willkommen, unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit. Über den Rahmenplan hinaus vermittelt sie den Kindern Orientierungswissen (Religionsunterricht als verbindliches

"Fach fürs Leben"), Selbstbewusstsein (Theaterunterricht von der 1. bis 6. Klasse), Verantwortungsbereitschaft (Leben und Lernen in einem Ökogarten) und Medienkompetenz (Bewusste Begleitung für den souveränen Umgang mit Internet, Smartphone & Co.). Mehr Informationen erhalten Sie unter www.teltow-zehlendorf.de, in allen Gemeindebüros, in evangelischen Kitas und bei der Evangelischen Schulstiftung.

Bereits 2020 soll die Schule mit zwei ersten Klassen starten. Daher sind alle Eltern, insb. aber jene, deren Kinder 2020 eingeschult werden, eingeladen, ihr Interesse zu bekunden. Bitte schreiben Sie an: schule@teltow-zehlendorf.de

NEUES VON DER JUGEND



RÜCKBLICK

Mit dem Advent liegt eine trubelige Zeit hinter uns, die Jugendkeller der Seenregion waren von heiterem Treiben geprägt – da wurde musiziert und geprobt für adventliche Gesänge, vorbereitet für vorweihnachtliche Märkte, schokoliert, gebastelt, geschenkt, begegnet und über die Heilige Familie sinniert. Und wenn einmal nichts los war vor Ort, dann wohl, weil die Evangelische Jugend gerade auf Achse war und sich auf der Eislaufbahn in winterliche Stimmung versetzte.

Das Jahr 2019 hat bei uns zwar immer noch keinen rechten Schnee mit sich gebracht, dafür stehen große Projekte und Fahrten an (siehe unten).



Luise Kuhnt

JUNGE GEMEINDE IM FEBRUAR

- 14.2. Valentinstag zur JG in Schlachtensee
- 16.2. Workshop-Tag Schlachtensee
- 19.2. JG mit Alpha-Film in Nikolassee
- 21.2. JG Wannsee
- 28.2. Casino-Night

JUGENDSOMMERREISE

In diesem Jahr wird es wieder eine große Sommerreise für Jugendliche geben. Mit knapp 50 Teilnehmern aus Zehlendorf geht es vom 24. Juni bis 6. Juli nach Venedig. In einem Zeltdorf werden wir schlafen und miteinander den Urlaub planen und genießen, die Strandnähe tut ihr übriges in puncto Sonne tanken, Baden, Beachvolleyball und mehr. Es gibt Tagesausflüge und Actionnachmittage – von Radtouren bis Städtebesichtigungen ist für jeden etwas dabei. Kosten mit Vollpension, Luftmatratze im Zelt, zwei Aktivitäten und einem Ausflug nach Venedig mit Bus und Fähre: 465.- EUR (Bei Anmeldungen von Geschwistern fallen die Kosten geringer aus).

Die Anmeldungen laufen auf Hochtouren – wer mitkommen möchte, melde sich schnell an, entweder bei Luise Kuhnt (0174-3864381) oder über das Kontaktformular auf folgender Webseite <https://www.projekt-stolpersteine.de/intern/formular-jugendreise-19.html>

*Es freuen sich auf euch
das Team der Jugendmitarbeiter im Kirchenkreis*

KUNST UND KAFFEE

16. FEBRUAR, 11 UHR, MUSEUM BERGGGRÜN

Wir besuchen die Ausstellung "Picasso und seine Zeit". Heinz Berggrün hat mehr als 40 Jahre lang Meisterwerke von Picasso und anderen aus seiner Zeit gesammelt. Heute ist die Sammlung Berggrün – ergänzt durch weitere bedeutende Leihgaben der Familie – einer der wichtigsten Standorte der klassischen Moderne. Zu sehen sind zentrale Arbeiten, wie der sitzende Harlekin aus Picassos Rosa Periode, die Detailstudie für „Les Femmes d'Alger (O. J.)“ und zahlreiche Porträts der Dora Maar. Wir freuen uns auf eine Führung, die Picasso in seine Zeit und in sein künstlerisches Umfeld einzuordnen hilft.

Wir treffen uns um 10.00 S-Mexikoplatz (Abfahrt 10.05 S-Mexikoplatz, 10.07 S-Nikolassee) und fahren über Nikolassee/Westkreuz nach Westend und dann mit dem Bus. Wer alleine kommen möchte, sollte bitte um 11.00 am Museum sein.

Neue Interessenten sind immer herzlich willkommen! Wir bitten um verbindliche (!) Anmeldung wie immer bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com oder bei Frau Christine Jeep. Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Till Hagen



Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund 19.–23. Juni 2019

Der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag bringt Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Religionen und Herkunft zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und über die Fragen der Zeit nachzudenken und zu diskutieren.

Nähere Informationen im Internet unter <https://www.kirchentag.de/>.

Es sind Flyer für den Kirchentag bestellt. Diese können Sie bei Frau Schwarz im Gemeindebüro bekommen.

BUSS- UND BETTAG MIT KINDERN



7 WOCHEN OHNE

FASTENAKTION 2019

Die jährlichen Fastenaktionen unserer Kirche hatten ja durchaus schon Stoff zum Provozieren. In diesem Jahr wird noch eins draufgesetzt.

Mal ehrlich – sieben Wochen ohne Lügen

Nehmen wir es denn alle in unserem täglichen Leben so wenig genau, dass eine siebenwöchige Pause mal nötig ist? Sind nicht Notlügen manchmal notwendig?

Oder werden ganz andere Dimensionen angesprochen? Fake News, bewußtes Lügen in Politik und Gesellschaft, Hasstiraden in den sozialen Netzwerken?

Und wie gehen wir mit all dem in unserem Leben um?

In der Zeit vom 14. März bis 11. April wollen wir darüber an fünf Donnerstagen jeweils um 19.30 Uhr in ökumenischen Gesprächsabenden miteinander nachdenken. Die Themen der einzelnen Veranstaltungen und die Orte (Gemeindehaus Zwölf Apostel, Schwestern von der Heiligen Elisabeth in der Altvaterstraße, unser Gemeindehaus) werden im Nachrichtenblatt für März stehen. Hier sollen Sie schon einmal neugierig gemacht werden und Sie können die Termine vormerken.

Michael Schirmann

Im vergangenen Jahr konnten wieder ca. 120 Kinder der Tews-Grundschule ereignisreiche und schöne Stunden in der Kirche und im Gemeindehaus Schlachtensee erleben. Nicht nur den Kindern, auch dem Team von Betreuern bereitete es viel Freude, sie durch den Vormittag zu begleiten. Frau Tippelt, die Religionslehrerin der Grundschule, war natürlich auch dabei. Das Motto: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31:9b) wurde in verschiedenen Gruppen behandelt und auf vielfältige Weise umgesetzt. Sei es in Diskussionen, in einer Bastelstation, beim Musizieren oder Malen. Ein froher Gottesdienst mit Musik und Singen mit Pfarrer Juschka rundete diesen erlebnisreichen Vormittag ab. Für das leibliche Wohl wurde gesorgt, so dass viele Kinder am Mittag zufrieden in Begleitung wieder in den Hort gehen konnten.

Susanne Schmid-Lossberg

BERICHT AUS DER **TERRE DES HOMMES - GRUPPE**

Ein überaus erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Wir danken allen Menschen, die durch gut erhaltene Sachspenden die Grundlage für unseren finanziellen Erfolg gebildet haben. Erwähnen möchte ich aber auch die tatkräftige Mithilfe neuer Mitarbeiterinnen bei unseren monatlichen Basar-Cafés sowie Kreativität und handwerkliches Geschick einiger unserer ältesten, treuen tdh-Damen.

Neu - und erstmalig umgesetzt im vergangenen Jahr - war die Idee, den auf unseren Basaren nicht verkäuflichen Trödel auf Flohmärkten anzubieten. Eine grandiose Idee, wie die Ergebnisse zeigen!

Außerdem möchte ich einen Gast aus der Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde erwähnen. Mit ihren wunderschönen, praktischen Handarbeiten bereichert sie unser Angebot und teilt überaus großzügig den Erlös mit uns.

So war es uns am Jahresende möglich, einen hohen Betrag an das Kinderhilfswerk terre des hommes Deutschland zu überweisen. Die Gelder möchten wir für Bildungsangebote unterschiedlichster tdh-Projekte verwendet wissen.

Auch unseren Beitrag für den Kindergarten in Phepene/Südafrika konnten wir dank der guten Ergebnisse und der tüchtigen Unterstützung von zwei Müttern aus der Kita anlässlich der beiden Baby- und Kindertrödel-Tage aufstocken. Wir danken allen herzlichst!



Antje Strauss

NÄCHSTE TERMINE:

Basar-Termin: Sonntag, den 2. Februar,
 15:00 - 17:00 Uhr
Baby- und Kindertrödel: Sonntag, den 6. April
 10:00 - 13:00 Uhr

BÜRGERVERSAMMLUNG SCHLACHTENSEE

MITTWOCH 13. FEBRUAR, 18 UHR, JOHANNESKIRCHE

Die Ortsteilinitiative Schlachtensee lädt alle interessierten Schlachtenseer*innen zu dieser Bürgerversammlung ein. Wir wollen mit ihnen und Vertreter*innen des Bezirks über die Entwicklung und Zukunft von Schlachtensee sprechen. Warum ist Schlachtensee immer noch kein Ortsteil? Was kann und soll sich in der Breisgauer Straße ändern? Und sicher gibt es noch andere Themen, die besprochen werden sollten.

Wir laden alle herzlich zu der Versammlung ein und bitten um rege Beteiligung.

Dirk Jordan

für die Ortsteilinitiative Schlachtensee:

Wir-in-Schlachtensee, ortsteil-schlachtensee@jordandirk.de

KIRCHE FÜR EINSTEIGER

WAS IST GEMEINDE?

Kirchen sind und bleiben besondere Orte und das auch in Zeiten, in denen Religion und Glaube an Bedeutung verlieren. Sie sind im wahrsten Sinne herausragende Merkmale eines Ortes und viele Menschen verbindet eine eigene Erinnerung mit ihnen, die nicht unbedingt kirchlicher Natur sein muss. Dies war einer der Gründe, warum „Kirchen bleiben Kirchen“ als Jahresthema für 2019 gewählt wurde. Und so wie Kirchen besondere Orte sind, sind Gemeinden besondere Gemeinschaften. Das lateinische und griechische Wort für Kirchengemeinde ist ecclesia bzw. ekklesia und leitet sich ab vom Griechischen ekkaleo, was soviel bedeutet wie „ich rufe heraus“. Herausgerufen werden die Worte Jesu. Er gab seinen Jüngern den Auftrag, in die Welt zu gehen und das Evangelium zu predigen. „Wer da glaubt und getauft wird, wird selig werden“, heißt es im Markus Evangelium (Kapitel 16, Vers 15). Jesus und seine Jünger sind der Ursprung der christlichen Gemeinde. Die Jünger haben den Auftrag Jesu erfüllt. So erfuhr die Welt vom Evangelium und die christliche Gemeinde wuchs.

„Ekkaleo“. Gott möchte die Menschen in seine Gemeinschaft rufen. Sie ist eine Gemeinschaft von Menschen, die ihrerseits die Gemeinde prägen. So bleibt sie ein lebendiger Organismus in einem aktiven Prozess. Da Gesellschaft und Lebensumstände nicht statisch sind, muss die Gemeinde immer wieder auf Veränderungen reagieren und sich anpassen. Gemeindeglieder brauchen einander und wirken nur im Miteinander. Sie übernehmen unterschiedliche Aufgaben. Durch das übergeordnete Ziel, sich für die Gemeinde einzusetzen zu wollen, bildet sich ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Sehen Sie sich einmal die vorletzte Seite dieses Nachrichtenblattes an und Sie stellen fest, dass das Leben der Kirchengemeinde Schlachtensee sehr vielfältig ist. Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene aller Altersstufen bringen sich ein und finden Möglichkeiten, an Gruppen oder Unternehmungen teilzunehmen. Es gibt eine Reihe von musikalischen Angeboten, diverse Gesprächskreise, Besuchsdienste, eine terre des hommes-Gruppe, und wer sich bewegen möchte, dem bieten sich auch mehrere Gelegenheiten. Es ist spannend, sich mit anderen auszutauschen, Fragen des christlichen Glaubens zu erörtern, erleichternd Zweifel zu teilen und sich gemeinsam zu engagieren, bringt Freude und stärkt ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Jede Gemeinde, jede Kirche ist ganz Kirche, aber keine die ganze Kirche. Jede Gemeinde ist eine Einheit, aber eine vielstimmige. Daher können wir voneinander lernen und einander bereichern. Alle sind eingeladen, mal vorbeizukommen.

Beatrix von Foerster

KIRCHEN BLEIBEN KIRCHEN

- IN SICH ÄNDERNDEN ZEITEN GOTTESHÄUSER FÜR DIE ZUKUNFT ERHALTEN UND BEWAHREN -

OFFENE RADWEGEKIRCHE KIENITZ AN DER ODER

Die Kirche in Kienitz war schon seit vielen Jahrzehnten ein Anziehungspunkt für Besucher in der Region. Gründe dafür waren zum einen die bewegte und bewegende Geschichte des denkmalgeschützten Gotteshauses, zum anderen das Wirken der 2007 verstorbenen Pfarrfrau und Malerin Erna Roder, die sich mit viel Engagement und Langmut für die Erhaltung der Kirche als Gotteshaus und als Ort der Begegnung eingesetzt hatte.

Heute ist die Radwegekirche Kienitz ein Gesamtensemble aus kirchlicher, kultureller, privater und touristischer Nutzung mit einem hohen Grad an Ausstrahlung in der Region und darüber hinaus.

Das Kirchengebäude aus dem Jahre 1829 wurde am Ende des 2. Weltkrieges stark zerstört. In den Jahren 1951 bis 1953 konnte ein Teil der Kirchenruine wieder als Notkirche nutzbar gemacht werden. Der Stumpf des zerstörten Kirchturms wurde durch eine Überdachung gesichert. Im vorderen Teil des Chores entstand ein zweigeschossiges Provisorium aus kleinem Kirchsaal, Gemeinderaum und Pfarrwohnung. Vom hinteren Teil des Chores wurden nur die Aussenmauern mit den Fensteröffnungen gesichert.

In den 70er, 80er und 90er Jahren erfolgten - nicht zuletzt durch den unermüdlischen Einsatz von Erna Roder - immer wieder Erhaltungsarbeiten an diesem "Provisorium". Die notwendigen finanziellen Mittel kamen aus dem Verkauf ihrer Bilder und des von ihr herausgegebenen „Oderbruch-Kalenders“.

So schien es nur konsequent, das Werk Erna Roders nach ihrem Tod im Jahr 2007 weiterzuführen und weiterzuentwickeln, und die Kienitzer Kirche auch für die Radtouristen vom 200 m entfernten Oder-Neiße-Radwanderweg zu öffnen und „erfahrbar“ zu machen. Die Kirche sollte Wallfahrts- und Ruheort für verschiedene Besuchergruppen, Kulturdenkmal und Mahnmal, übergemeindliches Zentrum und Veranstaltungsort, Servicestation für Radfahrer und touristischer Infopunkt zugleich sein und die bestehenden Angebote in der unmittelbaren Umgebung ergänzen.

Das Vorhaben wurde in den Jahren 2010 bis 2012 durchgeführt und umfasste neben den notwendigen Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen auch die Schaffung der baulichen Voraussetzungen zur Nutzung des Kirchengebäudes für behutsame und angemessene außerkirchliche Angebote. Über einen Wiederaufbau der Kirche haben wir nicht nachgedacht, auch wenn der Wunsch danach bisweilen an uns herangetragen wurde. Unser Bestreben war es, das "Provisorium" aus den 1950er Jahren zu erhalten, zu entwickeln und mit neuem Leben zu erfüllen.



Das Café

Heute befinden sich unter dem "Dach" der Radwegekirche Kienitz der Kirchsaal, ein Gemeinderaum mit Ausstellungsbereichen und eine privat genutzte Wohnung. Im hinteren offenen Teil des Chores befinden sich das Café und ein Veranstaltungsbereich für Lesungen, Konzerte und Gottesdienste.

Bei der Entwicklung und Umsetzung des gesamten Vorhabens "Radwegekirche Kienitz" spielten viele Mitglieder des Gemeindegemeinderats eine maßgebliche Rolle, da glücklicherweise vieles an notwendigem Know-How und erforderlicher Kompetenz – gerade in den Bereichen Baumaßnahmen, Denkmalschutz, Öffentlichkeitsarbeit und Förderung – vereint waren. Aber auch private Initiativen aus dem Umfeld der Kirche, wie zum Beispiel die Einrichtung eines Cafés, flossen in die Gesamtkonzeption mit ein. Gerade die Einrichtung des Cafés stieß bei manchen Mitgliedern des Gemeindegemeinderats zu Beginn auf einige Skepsis, die jedoch durch Gespräche und klar ausgehandelte Bedingungen ausgeräumt werden konnten. Heute ist dieses Café ein unverzichtbarer Bestandteil des Gesamtensembles.

„EIN KLEINES LIED!“

- WIE GEHT'S NUR AN, DASS MAN SO LIEB ES HABEN KANN...

Die Finanzierung des Gesamtvorhabens erfolgte aus Mitteln der EU (Integrierte Ländliche Entwicklung), der Landeskirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz (EKBO), dem damaligen Kirchenkreis Seelow und aus Spendengeldern der Kirchengemeinde und von Privatpersonen. Nicht zu vernachlässigen für das Gelingen des Vorhabens, aber schwer in Zahlen zu fassen, ist das ehrenamtliche Engagement in unserer Kirchengemeinde und deren Umfeld.

Dieser Erfolg hat uns ermutigt, auch andere Notkirchen in der Gemeinde zumindest zu sichern und auch möglichst einer vielfältigeren Nutzung zuzuführen. So sind wir aktuell in einem Planungsprozess für die Sicherung der Kirchenruine in Ortwig. Hier sollen neben den erforderlichen baulichen Sicherungsmaßnahmen auch ein attraktiver Gemeinderaum und Möglichkeiten für eine kulturelle Nutzung geschaffen werden.

Für weitergehende Gespräche und Erläuterungen laden wir Sie gerne zu uns nach Kienitz und Ortwig ein. Spenden für die Sanierung der Ortziger Kirche nehmen wir gerne entgegen unter dem Spendenzweck "Sanierung Kirche Ortwig".



Jürgen Müller

Hinter diesem Titel verbirgt sich ein Programm mit geistlichen und weltlichen Volksliedbearbeitungen, musiziert vom Trio 2Achtundachtzig. Lauschen Sie den beiden Sängerinnen Caroline Seibt und Anne-Sophie Balg und der Pianistin Marina Mitrovski an 88 Tasten. Zu hören gibt es heute noch bekannte und bereits in Vergessenheit geratene Volkslieder in Duetten von Johannes Brahms und Willy Herrmann. Neue Bearbeitungen, die Wendelin Bitzan und Tobias Reinsch extra für das junge Trio geschrieben haben, rücken alte Melodien in neue Kontexte.

Sind Sie neugierig geworden?

Dann kommen Sie am **Samstag, 16. Februar um 18 Uhr** in die Johanneskirche Schlachtensee.

Eintritt: 10 € / erm. 7 €. Karten an der Abendkasse.



KONTAKT

Ev. Kirchengemeinde Letschin-Oderbruch
Ev. Pfarramt Letschin Bahnhofstraße 33 15324 Letschin
Tel.: 033475 330
E-Mail: pfarramt.letschin@freenet.de
Internet: www.radfahrerkerkirche-kienitz.de

Spendenkonto
IBAN: DE82 3506 0190 1599 6660 75

Announce: Für den Neuanfang in 2019 suche ich für meinen Sohn und mich dringend eine Wohnung: 3 bis 4 Zimmer. Gelegen von 'Wannsee bis Steglitz'. Zum Wohlfühlen.
Kontakt: Tel. 0171-4141817. DANKE!

ANZEIGEN

IMMOBILIEN
Olaf Goltz

diskret – unabhängig – erfolgsorientiert

Suche für vorhandenes Klientel
Häuser, Villen, Eigentumswohnungen jeder Art

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

Beratung
Bewertung
Vermittlung
Verwaltung
Hausbetreuung

Urselweg 12
14163 Berlin
Tel. 030 80498043
eMail: o-goltz@t-online.de

Wohnungs-Kellerauflösungen
FREUNDLICH... Kostenlos bei Verwertung

Ankauf von alten Möbeln, Porzellan,
Besteck, Bilder, Modeschmuck, Bücher,
Autos, Eisenbahn.

BITTE ALLES ANBIETEN! Sabine Schmitz
0160-2009028

GREVE
Bestattungen

Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de

BAUHOF

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

IRKO NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

Wüstenrot Immobilien

Ausgezeichnete Beratung.
Hohes Kundenvertrauen.
Verkaufen Sie Ihre Immobilie mit Wüstenrot Immobilien.

Ihr Ansprechpartner:
Steffen Horn
info@wi-berlin.de | Telefon 030 8245164

SEHR HOHES KUNDEN-VERTRAUEN 2018
Wirtschaftsprüfung
Wirtschafts Woche

wüstenrot
Wünsche werden Wirklichkeit.

MALERMEISTERBETRIEB
GEBRÜDER BERG

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE KOSTENLOS!

ENGEL & VÖLKERS

Besonderer Service für besondere Kunden!
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com



Exklusiv-Ferienwohnung Goting/Föhr: ehlers.berlin@online.de

HIMMELSLEITER
BESTATTUNGEN

Bernd Tonat

Unter den Eichen 84 d, 12205 Berlin
Tel + Fax 030/390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

TOLLE FAMILIE
SUCHT EIN HAUS!

Wir sind eine sechsköpfige Familie, die gerne wieder zurück nach Zehlendorf/Lichterfelde ziehen würde! Wir suchen ein großes Haus mit mind. 8 Zimmern, oder ein Grundstück. Wenn Sie Ihr Haus gerne an liebevolle Hände übergeben möchten, dann melden Sie sich gerne bei uns!

Rahel Juschka
Telefon: 0177/ 4039782, E-Mail: rahel.fiona.juschka@gmail.com

BUCH HANSEN

Altvaterstrasse 2
14129 Berlin
Mo. - Fr. 9 - 18:30 Uhr
Sa. 9 - 14 Uhr
Telefon: 030 / 80 40 15 40
buch-hansen@web.de

BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Möchten Sie hier eine Anzeige schalten?

Dann melden Sie sich bitte bei Frau Schwarz im Gemeindebüro.

Kontakt:
Mo, Mi, 9 - 13 Uhr, Do 17 - 19 Uhr,
Fr 10 - 12 Uhr
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin

Tel. 80 90 22 50,
Fax: 80 90 22 52

E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de

GALERIE HERZOG



WINTERPAUSE
IM JANUAR UND FEBRUAR

KINDER UND JUGEND

Eltern-Kind-Gruppe donnerstags Frau Westermann, wessim@web.de	Gemeindezentrum 16.00-18.00 Uhr
Kinderkirche 21. Februar	Johanneskirche 10.15 Uhr
Abenteuer Kirche Samstag, 23. Februar „Jona und der Wal“	10.00-12.00 Uhr
Kids on board dienstags mit Heike Tippelt + Jens Ulrich	Gemeindehaus 16.30 - 17.30 Uhr
Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags Chor (9-12 Jahre): donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Junge Gemeinde donnerstags 1. und 3. in Schlachtensee 2. und 4. in Wannsee	Gemeindezentrum 18.00 - 21.00 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Biblisch-Theologischer Gesprächskreis Mittwoch, 20. Februar mit Pfr. Michael Juschka	Hubertuscampus 16.00 - 17.15 Uhr
Predigtvorgespräch mit Pfr. Juschka Mittwoch, 27. Februar	Gemeindezentrum 18.00 Uhr
Gesprächskreis für Theologie und Glaubensfragen mit Pfrn. Albrecht Mittwoch, 27. Februar, Thema: Frieden	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Frauengruppe Montag, 25. Februar	Gemeindezentrum 19.30 - 21.00 Uhr
Frauengruppe Blickwechsel Montag 25. Februar Gemeinsamer Abend mit der Frauengruppe	Gemeindezentrum
Besuchsdienstkreis Mittwoch, 27. Februar	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
Krankenhausbesuchsdienst Montag, 25. Februar	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
terre des hommes mittwochs	Gemeindezentrum von 10.00 - 12.00 Uhr
Basar-Café Samstag, 2. Februar	15.00 - 17.00 Uhr
Literarische Teestunde Mittwoch 13. Februar	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
Volkstanzgruppe Donnerstag, 14. und 28. Februar	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00
Erzählcafé Freitag 15. Februar Schlachtenseer Kiezgeschichten	Gemeindezentrum 15.30 -17.00 Uhr

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	Gemeindezentrum 14.00 - 15.30 Uhr
Die Feldenkrais-Methode Bewusstheit durch Bewegung, montags Juliane Brandes, Tel. im Büro erfragen	Gemeindezentrum 12.45 bis 14.00 Uhr

KIRCHENMUSIK

Konzertchor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
Johanneskantorei dienstags, Igor Schestajew, s.S. 12	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
Blechbläserensemble Proben freitags Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	Gemeindezentrum 18.30 Uhr
Posaunenchor dienstags Ulrike Greiwe, Tel. 0341/49576969, info@gulpos.de	Gemeindezentrum 18.30 - 19.30 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Sonntag, 17. Februar

Es spielt der

Posaunenchor

unter Leitung von Ulrike Greiwe.

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

Samstag, 16. Februar um 18 Uhr

„EIN KLEINES LIED!“

- wie geht's nur an, dass man so lieb es haben kann...

Trio 2Achtundachtzig

mit Caroline Seibt und Anne-Sophie Balg, Sopran
Marina Mitrovski, Klavier

Eintritt: 10 € / erm.7 €.
Karten an der Abendkasse.

Bei Veranstaltungen in den Ferien bitte nachfragen, ob sie stattfinden.

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

5. Sonntag vor der Passionszeit Sonntag, 3. Februar	10.30 Uhr Pfr. Juschka
4. Sonntag vor der Passionszeit Sonntag, 10. Februar	10.30 Uhr Pfrn. Albrecht
Taizé-Andacht Freitag, 15. Februar	18.30 Uhr Team
Septuagesimae Sonntag, 17. Februar mit Kindergottesdienst anschließend Kirchencafé	10.30 Uhr Vikarin Schulze
Sexagesimae Sonntag, 24. Februar Familienkirche	10.30 Uhr Pf. Juschka mit Team
Abendgottesdienst Thema: Saatgut	18.00 Uhr Pfrn. Albrecht
Estomihi Sonntag, 3. März	10.30 Uhr Pfr. Juschka

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS JEDEN SONNTAG 10 UHR

03.02.- Pfr. Bolle
10.02.- Pfr. Marcus
17.02.- Pfr. Weiß
24.02.- Pfr. Weiß

WIR DENKEN AN:

BESTATTUNGEN:

Ursula W.	94 Jahre
Elke C.	87 Jahre
Julia G.	42 Jahre
Matthias L.	59 Jahre
Christof G.	78 Jahre
Karla H.	75 Jahre

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindegemeinderat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht, Beatrix v. Foerster, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Elisabeth Schulze, Sophie v. Wulffen. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt. Die nächste Ausgabe erscheint am 24. Februar, Redaktionsschluss: 7. Februar

KONTAKTE

Gemeindegemeinderat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 9 - 13 Uhr
Donnerstag 17 - 19 Uhr, Freitag 10 - 12 Uhr**

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Silja Schwarz und Marina Utz

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

**E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de**

Pfarrerin Sonja Albrecht

Ilsesteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung
(außer dienstags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Michael Juschka

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags)
Tel.: 033203/82618 oder über die Küsterei,
E-mail: michaeljuschka@gmx.de

Vikarin Elisabeth Schulze

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags)
Tel.: 0157 757 45 967 oder über die Küsterei
E-Mail: elisabeth.schulze@gemeinde-schlachtensee.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89
E-mail: igor.shestaev@web.de

Jugendmitarbeiterin Luise Kuhnt

Tel. 0174 3864381
luise.kuhnt@gemeinde-schlachtensee.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)

Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 01722033439,
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

Kirchwart Michael Murawski

Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4, Sprechzeiten:

Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr, kommissarische Leitung Frau
Pellmann, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722,
E-mail: schlachtensee@kitaverband-mw.de
www.kitaverband-mw.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-
West, IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender
foerderungsverein@gemeinde-schlachtensee.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10